

THIBAUT FALK 4TET

Sur Le Fil

CLAUDIO PUNTIN & LUCERNE JAZZ ORCHESTRA

Berge Versetzen

OLI KUSTER KOMBO

Flokati

(alle: Unit Records/Alive)

Irgendetwas passt bei dieser Platte nicht. Sie klingt amerikanisch, trägt aber ein unverkennbar europäisches Flair. Sie kommt leichtfüßig daher, dringt aber tief ins Innerste ein. Sie firmiert unter Jazz, ist aber weit mehr als nur das. Seine zweite CD hat der französische Pianist Thibault Falk mit dem Prinzip „Kontinuität durch Diskontinuität“ umschrieben. Nach lukrativen Jobs in Nobelhotels in Dubai und Lausanne steht Falk wieder mitten im realen Berliner Leben. Was sich spürbar auf seine Musik auswirkt. Der Pianist erzählt Geschichten: leidenschaftlich, erfinderisch, befreit aus einem goldenen Käfig, den Moment des Zusammenspiels in vollen Zügen genießend. Wie er, der amerikanische Saxofonist Josh Yellon, der dänische Bassist Andreas Lang und der polnische Drummer Marcin Lonak neue, unspektakuläre und doch faszinierende Lösungen im vertrauten Mainstream-Kontext finden, verleiht „Sur Le Fil“ eine gewisse Einzigartigkeit inmitten der aktuellen Tonträger-Schwemme. Auch Claudio Puntin, Schweizer Klarinetist und „Klangerzeuger“, will mit dem Lucerne Jazz Orchestra auf pfiffige Weise „Berge Versetzen“. Was ihm zum Teil sogar gelingt: mit Verschmelzungen von Elementen eidgenössischer Volksmusik zu lebendigen, frech groovenden Kompositionen namens „Em Pfudäf Sine“, den „Fünf Liedern“ (unter anderem „Wälzerli“) sowie mit Gedichten der Luzerner Lyrikerin Sabina Naef. Selbst wenn es Puntins Hörner in der krachledernen „Swiss Suite“ bisweilen mit dem Juchzen arg übertreiben, steckt in dem Werk doch erstaunlich viel Substanz. Der Pianist Oli Küster ist